

## Epilog

*Autor:* BIG F.G.

*Titel:* Einführungsjahr

*Rating:* ab 12 Jahren

*Kategorie:* Freundschaft, Romanze

*Inhalt:* „Was bitteschön ist das Einführungsjahr?“ „Das erste Jahr in dem ein neuer Anführer über das Saiyajinische Volk herrscht wird sogenannten. Ist dieses ruhig und ordentlich, so wird die Amtszeit ziemlich kurz, ist sie aber laut und chaotisch wie deine, so wird es eine langjährige Amtszeit“ - Ein Jahr nach der Zerstörung der Erde übernimmt Goku das Ruder auf Planet Plant.

*Anmerkung:* Die Zeichen ‚ ‚ symbolisieren Gedankengänge

Pünktlich zum ersten Geburtstags meines ersten Werkes [Rache der Saiyajins](#) präsentiere ich euch den neusten und gleichzeitig letzten Teil meines Saiyajin AU - Ich hoffe ihr habt wie immer Spaß beim Lesen!

----

Einen Neubeginn – Soweit so gut – Ein Plan, denn er versucht hatte umzusetzen – Ein ganzes Jahr lang tat er das – Er scheiterte aber – Zu tief

saß der Schmerz – Der Schmerz den Flenne ihr antat – Sie war diejenige, die es nicht zuließ – Eine Tatsache, die er einfach zu akzeptieren hatte – Eine Tatsache, die er aber nicht wahrhaben wollte.

Fangen wir aber einmal ganz Anfang an – Ein Jahr ist nun mittlerweile vergangen – Ein Jahr, in dem sich viel verändert hatte – Nur eins nicht – Die Beziehung der beiden hatte sich kaum verändert – Als wäre die Zeit stehen geblieben und doch weitergelaufen – Eine ziemlich hektische Zeit war das gewesen.

Der Bürgerkrieg fand endlich sein Ende – Es dauerte zwar an – Aber Goku schaffte es relativ früh, seine Landsleute von sich zu überzeugen – Er war ja schließlich der erste Super-Saiyajin seit über Tausenden von Jahren – Sie respektierten ihn – Manche hatten gar Ehrfurcht vor ihm – Keiner wagte es sich mit ihm anzulegen.

Es war Frieden eingeleitet – Die Saiyajins hatten sich an das Leben auf der Erde orientiert – Sie waren froh darüber, dass ihre Heimat, anders als der Planet Erde noch in Takt war – Zwar gab es den einen oder den anderen der sich über den Frieden beschwerte, aber der Großteil war einfach glücklich darüber, dass alles so war wie es nun eben ist.

Goku aber langweilte sich ziemlich – Von daher das er keinen Partner mehr zum Trainieren hatte, war er ziemlich oft bei Whis im Jenseits – Mit ihm konnte er wenigstens etwas trainieren, auch wenn ihm das der Herr der Unterwelt, Emna eigentlich verboten hatte – Doch wie immer ignorierte er das gekonnt.

Seinen Vater sah er nur noch ziemlich selten – Er war einfach zu beschäftigt sich mit seinem Nachwuchs zutreffen – Oft war er deswegen bei seiner

Mutter und seinem Bruder – Raditz hatte man zu Bardock geschickt, dass dieser ihm endlich Manieren beibringen würde – Ohne Erfolg natürlich – Was aber auch reine Absicht gewesen ist.

Er wollte nur noch eins – Eine sinnvolle Tätigkeit – Eine Aufgabe, die ihn wieder vollends einspannte – Etwas was ihn forderte – Es gab aber nichts – Alle bekannten erdenklichen Gefahren waren entsorgt worden – Vorerst – Es würde bestimmt noch einmal jemand versuchen Unruhe zu stiften, das stand fest – Aber bis dahin musste er doch irgendwie die Langeweile bekämpfen.

„Manchmal denke ich echt darüber alles hinzuschmeißen“ - Als er das gesagt hatte, war ihm eins über den Schädel gezogen worden - „Wie kannst du nur so etwas sagen?“ - Seine Mutter schaute ihn argwöhnisch an - „Ich weiß ja auch nicht.. Es ist einfach alles so.. So kompliziert..“ - Er wusste einfach nicht mehr weiter.

„Du meinst wegen Bulma?“ - Mittlerweile kannte Gine ihren Sohn so richtig gut - „Was? Nein! Wie kommst du denn darauf?“ - Das war typisch für ihn – Er stritt alles ab - „Nun ja.. Die Blicke die ihr euch immer zuwerft.. Da dachte ich..“ „Wir sind nur Freunde, okay?“ „Wenn ihr das auf der Erde sogenannten habt.“

Diese Art von Gespräch war nicht ein Einzelgespräch – Auch mit seinem Vater wurde es nicht besser - „Seit einem Jahr rennst du ihr schon hinterher“ - Goku ließ alles über sich ergehen – Erst bei Raditz Kommentar war er ausgetickt - „Was willst du denn eigentlich von Getastet Alten? Die ist doch total hässlich?“

Raditz konnte einen knappen Monat nicht mehr Essen und Schlafen –

Etwas, was für einen Toten eigentlich unmöglich war - „Ist alles in Ordnung bei dir?“ - Zum ersten Mal seit langer Zeit sprachen die beiden wieder miteinander - „Ja, alles bestens“ - So richtig glauben konnte sie das ihm nicht: „Komm schon Goku, ich bin doch“

Mit den Tränen musste er kämpfen – Er versuchte sie aufzuhalten – Er scheiterte – Kläglich - „Vor genau einem Jahr..“ - Weiter kam er nicht – In Tränen war er ausgebrochen – Er zitterte wie Espenlaub – Sie wusste nicht wie sie reagieren sollte – Auf der einen Seite wollte sie ihm ja helfen, aber auf der anderen Seite..

Auch sie musste ja mit sich kämpfen – Genau vor einem Jahr war die Erde zerstört worden – Ihre Familie, all ihre Freunde hatten sie in der Schlacht um den blauen Planeten verloren – Ein ganzes Jahr ist das jetzt schon her – Seitdem war so viel geschehen – Trennung von Vegeta und sein Opfer für sie und die gemeinsamen Kinder - Der Krieg, Flenens Verrat, Trunks Tod – Ein Jahr voller Fiaskos.

„Gibst du dir noch immer die Schuld?“ - Eine Frage, welche sie sich immer wieder stellte - „Ganz ehrlich Bulma.. Ich weiß es nicht.. An manchen Tagen denke ich mir, ich hätte alles verhindern können.. Ich hätte einfach..“ - Weitersprechen konnte er einfach nicht – Zu sehr nahmen ihn die Erinnerungen ein – Der Tränenfluss wurde stärker.

„An anderen Tagen denke ich mir dann aber wieder, ich habe alles getan, was in meiner Macht steht, ich hätte alles versucht.. Doch all das hat nicht gebracht“ - Goku sackte in sich zusammen - „Natürlich hat es das!“, widersprach Bulma ihm vehement, „Ohne dich wäre Planet Vegeta auch zerstört worden!“

Als sie das gesagt hatte, schaute sie Goku schief an - „Okay, meinerwegen Plant“ - Zum ersten Mal seit langer Zeit sah sie ihn wieder einmal leicht lächeln – Daran war sie ja aber selbst schuld gewesen – Sie war ja diejenige, die ihm aus dem Weg ging - „Was ich damit sagen möchte, hättest du nicht so gehandelt, wie du es hast, wären wir ebenfalls tot.“

„Sie sind es ja“ - Sein Lächeln verschwand wieder - „Wie meinst du das?“ - Worauf er hinauswollte, das konnte sie sich schon denken - „Gohan. Videl.“ - Beide waren gestorben – Beide hatten sie sich für ihre gemeinsame Tochter geopfert gehabt – Beide waren sie von Beerbens getötet worden - „Hätte ich besser aufgepasst.. Oder wäre selbst in diese Kugel gesprungen, dann..“

„Nichts und dann!“ - So langsam ging er ihr ziemlich auf die Nerven – Sein Selbstmitleid konnte sie einfach nicht ausstehen - „Glaubst du, du bist der Einzige in diesem Universum, der jemanden verloren hat?“ - Ein bisschen zu laut war sie geworden – Mit großen Augen schaute er sie deswegen an - „Auch ich habe viele liebe Menschen verloren! Meine Eltern! Den Vater meiner Kinder!“

Sie brach ab, besann sich wieder auf ihre Stärken – Auf ihre Freundschaft mit Goku – So war Goku nun eben Mal – Emotional, manchmal etwas kleinlich - „Was ich damit sagen, du bist nicht der Einzige, der einen Fehler gemacht okay? Wir alle machen Fehler. Das liegt einfach in der menschlichen Natur“ - Sie lächelte ihn aufbauend an und ging.

Ein Gespräch, welches mittlerweile schon ein paar Wochen zurücklag – Ein ganzes halbes Jahr war es nun schon her, seitdem er der neue Anführer der Saiyajins geworden war – Zu diesem Anlass bekam er hohen Besuch – Sein Vater kam ihn besuchen - „Wie ich sehe, hast du endlich Frieden stiften

können?“

„Wenn man das so nennen kann, dann ja“ - Er widersprach seinem Vater zwar ungern, aber manchmal musste das einfach einmal sein: „Es ist eher der Respekt, besser gesagt die Angst und Furcht, was die Leute zum Frieden zwingt“ - Er kannte seinen Sohn ja mittlerweile richtig gut: „Das ist normal, so ticken wir Saiyajins eben einfach.“

„Wie oft muss ich dir eigentlich noch sagen, dass ich kein normale Saiyajin bin?“ „Stimmt, du bist ein Weichei und ein Trottel noch dazu“ - Bardock liebte es, seinen jüngeren Sohn zu ärgern - „So bin ich eben. Eine Tatsache, die sich auch nie ändern wird“ - Aufbauend lächelte Bardock seinen Sohn an: „Das weiß ich doch.“

Gokus einziger Lichtblick war die kleine Pan – Seine Enkelin, Nein, seine Tochter – Selbst sie hatte aufgehört ihn Opa zu nennen – Meistens nannte sie Goku, manchmal gar Vater oder Papa – Den Verlust ihrer Eltern hatte sie besser verdaut als er selbst – Sie war einfach noch ein unbeschwertes Kind.

Sie hatte sie nun auch auf ihrem neuen Heimatplaneten eingelebt – Sie hatte mittlerweile den ein oder anderen Freund gefunden – So etwas wie den Kindergarten gab es auf Plant nicht – Es war Bulmas Vorschlag, dass zu ändern – Einige Wochen nach dem Ableben von Beerus, gab es tatsächlich Kindergarten-ähnliche Institutionen auf dem ganzen Planeten.

Sämtliche Eltern waren von diesem Konzept begeistert – Sie lobten Gokus Einfälle über alle Himmel hinweg – Sodass zumindest die weiblichen Angehörigen seines Volkes in ihm langsam eine neue Hoffnung für ihre Zivilisation sahen – Es war aber, wie bereits erwähnt Bulmas Idee gewesen, die auf die Reaktionen der Frauen verständlicherweise nicht erfreut

reagierte.

„Sag Mal, geht's noch?“ - Was ihr Aufstand jetzt sollte, das verstand er nicht wirklich – Na ja, um ehrlich zu sein, Frauen hat er noch nie richtig verstehen können - „Was habe ich jetzt wieder falsch gemacht?“ - Er stöhnte ziemlich genervt auf – Das ignorierend, erwiderte sie: „Du verkaufst einfach meine Idee, als die deine! Das ist doch..“

Er unterbrach sie abrupt: „Ich habe nie gesagt, dass es meine Idee sei! Das weißt du aber auch! Du warst dabei!“- Natürlich war sie dabei gewesen – Dabei gewesen, als er angeschmachtet worden war – Direkt vor seinen Augen - „Aber wenn es dir so wichtig ist, dann werde ich alle Kindergärten mit sofortiger Wirkung wieder schließen lassen!“

Das hatte sie ja komplett vergessen gehabt – ER war ja der neue Anführer der ganzen saiyajinischen Bevölkerung - „Mach doch was du willst! Das machst du doch sowieso immer!“ - Das hatte gesessen - „Was soll das denn bitte heißen?“ - Jetzt wurde er auch etwas lauter - „Ich sage nur Erde!“

Jetzt betrat sie ungewohntes Terrain – Gefährliches Terrain - „Ich wiederhole meine Frage! Was willst du mit mir damit sagen?“ - Später war ihr bewusst, das sie hier einen riesigen Fehler gemacht hatte - „Immer wenn du eine Entscheidung getroffen hattest, dann ist irgendetwas Schlimmes passiert! Vegeta! Cell! Boo! Beerus!“

In Goku loderte es – Gerade so konnte er sich zügeln - „Es ist besser, du gehst jetzt“ - Er hatte diese Prägung in seiner Stimme – Nur einmal hatte sie diese gehört – Als er gegen... - „Nein! Wir klären das ein für alle Mal!“ „Wie ich sehe, haben wir alles schon geklärt. Ich allein bin für all dein Leid verantwortlich.“

Dieser Streit war nur durch die Anwesenheit ihrer Kinder beendet geworden – Trunks war plötzlich aufgetaucht: „Ist alles in Ordnung bei euch?“ - Beide so in ihrer Auseinandersetzung vertieft, bemerkte sie ihn überhaupt nicht – Abrupt drehte sie sich zu ihrem Sohn herum: „Ja, alles Bestens. Goku hat mir nur mitgeteilt, dass er keine Zeit mehr für seine Freunde hat. Er hat zu viel zu tun.“

Seit über einem knappen halben Jahr haben sie nicht mehr miteinander gesprochen – Das einjährige Jubiläum Gokus stand kurz bevor – Alle wichtigen Persönlichkeiten des Volkes waren geladen – Auch Bulma – Als führende Wissenschaftlerin hatte sie im vergangenen Jahr eine Menge zum Saiyajinischen Fortschritt beigetragen.

Sie wollte aber nicht gehen – Zu sehr saß der Hass auf Gokus Arroganz – Zu sehr war der Riss in ihrem Herzen – Zu groß war die Angst auf seine Reaktion – Andererseits war es eine ziemlich gute Möglichkeit neue Kontakte zuknüpfen -. Kontakte, welche sie wirklich nötig hatte, wenn sie in weiterhin am Ball bleiben wollte.

In dem halben Jahr, wo sie zu Son-Goku keinerlei Kontakt hatte, hatte sich die Welt, in der sie jetzt lebte und arbeitete, sehr stark verändert – Aus den Barbaren, die die Saiyajins nun eben einmal gewesen sind, war eine richtige Zivilisation geworden – Goku hatte es doch tatsächlich geschafft, eine richtige Gesellschaft zu gründen – Das ganze ohne fremde Hilfe – Etwas, was sie ihm nie zugetraut hätte. In dieser neuen Gesellschaft musste sie sich erst einmal zurechtfinden – Was ihr anfangs doch sehr schwerfiel, wurde mit der Zeit doch einfacher – Zu groß waren die Ähnlichkeiten mit der menschlichen Kultur – Sie fand zwar, dass es auf der Erde um einiges leichter war, dennoch brauchte sie sich nicht zu beschweren.



Der Krieg der den gesamten Planeten erschüttert hatte, vor allem aber größtenteils in Schutt und Asche gelegt hatte, war ein riesiger Spielplatz geworden – Mit ihrer Firma, die sie selbst gegründet hatte, war sie ziemlich gefragt – Nachdem Goku das sogenannte ‚Handelsgesetz‘ in Leben gerufen hatte, hat Bulma binnen weniger Tage die ‚Capsule Corporation‘ neugegründet.

Genauso wie auf der Erde hat Bulma sie daran gesetzt, den Leuten in ihrer neuen Heimat zu helfen – Egal ob Medizin oder Landwirtschaft – Jeder der Gerätschaft benötigte, der wandte sich an sie – Schnell war ihre Firma gewachsen – Genauso wie es die Konkurrenz tat – Schnell verlor sie den Anschluss – Zu sehr waren sie Saiyajins von ihr als Person abgeneigt, sie war schließlich nur ein Mensch.

Wäre sie jetzt noch mit Goku befreundet gewesen, so hätte sie einfach die Anführerkarte ausspielen können, so einst wie bei Bardock – Der hatte ihr damals dabei geholfen, die Saiyajins von ihrer Idee zu überzeugen – Das Saiyajins die Erde besuchen kommen und auch anders herum – Ein stetiger Austausch beider Nachbarn – Doch jetzt wo Goku aber an der Macht war...

Sie bei ihm entschuldigen, das würde sie nicht machen – Schließlich war er derjenige der sie herausgeworfen hatte – Wenn jemand den ersten Schritt machen sollte, dann nicht sie, sondern er! - Dennoch litt sie unter der Situation – Sie vermisste es ziemlich mit ihm herumzuhängen, oder zu killen wie es ihr Sohn immer nannte.

Auch für Trunks war das ganze nicht wirklich leicht – Er verlor eine wichtige Bezugsperson in seinem Leben – Schon wieder – Nach Getastet

Tod war Goku so etwas wie eine Vaterfigur für ihn geworden, ein Vorbild – Auch Pan war ihm ziemlich ans Herz gewachsen – Bevor es zu diesem Streit gekommen war, konnten die beiden immer zusammen spielen, aber jetzt..

Jetzt waren Goku und Bulma zerstritten – Keinen Kontakt mehr zueinander hatten sie – Ein Umstand, denn er anfangs nicht wirklich akzeptieren wollte – Klar, mit ihrem Vorwurf in Bezug auf die Veränderungen der Saiyajinischen Gesellschaft waren gerechtfertigt, aber ihm aber die Schuld an all den alten Fiaskos zugeben, das war einfach so viel.

Mit der Zeit hatte er damit abgeschlossen – Zumindest dachte er das – Doch jedes Mal wenn ihn seine Quasi-Tochter Pan nach Bulma, Bra und Trunks fragte, da wurde ihm klar, dass er die drei ziemlich vermisste – Mit Bulma Quatsch zumachen – Zusammen mit ihr und den Kindern zuspielden – Oder mit Trunks zu trainieren – All das konnte er nicht mehr und das fehlte ihm einfach..

„Mit der Zeit wird alles besser und einfacher“ - Das redete er sich immer wieder ein – Anfangs funktionierte das auch wirklich gut – Großteils lag das auch an dem großen Aufkommen von Interesse – Immer mehr Leute waren an den Saiyajins interessiert – Selbst die Vettern aus dem sechsten Universum waren zu Besuch gewesen.

Kefla und Cabba staunten nicht schlecht – Nicht zuletzt aufgrund Vegetas Erzählungen aus alten Zeiten – Als das stolze Volk mit den Messern gezüchtet in die Schlacht gerannt war – So war von all dem nichts zuerkennen – Ohne Bulma wäre das niemals möglich gewesen, dessen war Goku sich sicher.

Genauso wie er sicher war, dass sie ihm eine Menge bedeutete – Das war

ihm klar geworden, als die fusionierte Kefla versucht hatte, sich an ihn heranzumachen – Zum ersten Mal seit langer Zeit interessierte sich wieder eine Frau für ihn – Aber er ignorierte das – Er konnte einfach nicht – Er wollte es einfach nicht..

Um so näher das Jubiläum kam, desto nervöser wurden beide – Wie würde der andere auf ihn oder sie reagieren? - Was würde passieren? - Würden sie sich wieder an die Gurgel gehen? - Würden in aller Öffentlichkeit die Fetzen fliegen? - Keiner der beiden wusste die Antwort darauf – Es war einfach zum Verzweifeln...

Es war nun endlich vorbei – Wobei das Wort *Endlich* sarkastisch zu verstehen war – Bulma verfluchte sich selbst – Wie so oft an diesem Abend – Klar, sie hatte den einen oder anderen Geschäftsmann kennengelernt, aber das war ein riesiger Reinfall – Die einen wollten sie nur ins Bett bekommen, andere wiederum waren überhaupt nicht an ihr interessiert.

„Na? Schon Erfolg gehabt?“ - Augenblicklich riss sie die Augen auf – Sie war in einem kurzen Tagtraum versunken – Nachdem sie wieder im Hier und Jetzt war, realisierte sie, wer da gerade zu ihr gesprochen hatte – Es war Gine – Die Mutter ihres besten Freundes – Nein, ehemaliger bester Freund.

„Gine? Was machst du denn hier?“ - Eine berechtigte Frage – Sie hat ihre beste Freundin lange nicht mehr gesehen – Heute vor genau einem Jahr war das letzte Mal gewesen - „Mich amüsieren und Du?“ - So richtig konnte Bulma auf diese Frage nicht antworten - „Nun ja.. Wie du vielleicht gesehen hast, versuche ich neue Leute für meine Firma an Land zuziehen“

„Und Nein, ich habe noch kein Erfolg gehabt“, fuhr der letzte Erdmensch überhaupt fort - „Deswegen dieses Gesicht“ „Welches Gesicht?“ „Als hätte

es sieben Tage und Nächte lang geregnet“ - Bulma wusste auf was ihre Freundin hinauswollte – Sie sah schrecklich aus – Das war Fakt.

„Genug von mir. Wie geht es dir? Geniest du dein Dasein als Engel?“ - Zu gerne würde Bulma mit Gine tauschen – Einfach fort von alledem was sie kennt – Irgendwo neu anfangen, genau wie Gine und ihr Ehemann Bardock, der neue Gott der Zerstörung – Ihre beiden Kinder würden sie sich schnappen und einfach verschwinden – Hauptsache weg von Goku.

„Um ehrlich zu sein.. Es ist ziemlich langweilig“ „Langweilig?“, war Bulma total überrascht, „Das hätte ich jetzt echt nicht erwartet“ - Etwas wehmütig schmunzelte der Engel des siebten Universums: „Es einfach so.. Bardock hat einfach immer viel zu tun.. Da bleibt ihm immer weniger Zeit für mich“ - Leise flüsterte Bulma daraufhin: „Irgendwoher kenne ich das..“

Doch Gine bekam es dennoch zuhören: „Wie meinst du das?“ - Bulma nicht wirklich überrascht über diese Tatsache, sie wusste ja das Saiyajins bessere Ohren haben als Menschen, antwortete: „Ach nichts. Ich habe diese Ausrede bereits schon öfters gehört. Das die Arbeit gerade wichtiger ist als Alles andere.

„Und wie läuft's?“ - Abrupt drehte sich der nun einjähriger Anführer der Saiyajins herum – Dort stand er – Sein Ebenbild – Als würde er vor einem Spiegel stehen – Sein Vater Bardock - „Vater? Was machst du denn hier? Ich dachte..“ „Ich würde nur daheim herumsitzen, während mein eigen Fleisch und Blut das Überstehen des Einführungsjahr zelebriert?“

„Was bitteschön ist das Einführungsjahr?“ „Das erste Jahr in dem ein neuer Anführer über das saiyajinische Volk herrscht wird sogenannten. Ist dieses ruhig und ordentlich, so wird die Amtszeit ziemlich kurz, ist sie aber laut

und chaotisch wie deine, so wird es eine langjährige Amtszeit“ - Zum ersten Mal seit langer Zeit musste Goku wieder einmal lachen.

„Was ist daran so witzig?“ - Goku musste sich erst wieder beruhigen – Erst dann konnte er antworten - „Ach gar nichts, Vater. Alles in bester Ordnung“ - Es entstand eine kleine Ruhephase – Es war eine angenehme Stille – Beide beobachteten sie den Ballsaal – Und dann sah er sie – Sie und ihr wundervolles Gewand.

Bardock bekam das ganze natürlich mit – Sofort fing er hämisch anzugrinsen – Goku versuchte es zu ignorieren – Er scheiterte - „Was?“ - Etwas zu aggressiv für Bardocks Geschmack, er ging aber nicht mehr weiter darauf ein - „Dir ist schon klar, dass die beiden Frau gesehen haben?“ - Jetzt verstand Goku warum sein Vater gegrinst hatte – Augenblicklich wurde er total rot im Gesicht.

Auch Bulma wurde rosenrot – Gine war etwas verwirrt - „Alles in Ordnung bei dir?“ - Sie hatte den Blickaustausch zwischen Bulma und Goku nicht mitbekommen - „Was? Äh ja..“, versuchte sich die Chefin des einzigen irdischen Unternehmens herauszureden – Ohne Erfolg – Gine hatte die Blicke Bulma's jetzt doch verfolgt - „Läuft zwischen euch beiden etwas?“

Die Röte verschwand augenblicklich aus Bulma's Gesicht - „Vorher lernen Schweine fliegen“ - Gine verstand nicht was Bulma meinte - „Ich verstehe nicht?“ - Bulma war überrascht – Sie war sich sicher, dass Goku seiner Mutter von dem Streit erzählt hatte - „Er hat dir nichts erzählt?“ „Mir was erzählt?“

„Ihr zwei seid echt Sturköpfe, weißt du das?“ - Mit vollem Mund starrte er seinen Vater an - „Wenn meinst du?“ „Dich und das Erdenweib da“ -

Bardock deutete auf Bulma – Diese drehte sich sofort wieder herum – Bardock hatte sie schon wieder beim Gaffen erwischt – Mit jetzt leerem Mund, erwiderte ihm sein Sohn: „Ich weiß nicht was du meinst.“

„Ihr geht euch jetzt schon seit Ewigkeiten aus dem Weg und wieso? Weil ihr beiden halt einfach zwei Sturköpfe seid“ - Obwohl er es eigentlich nicht wollte, so musste er doch zugeben, dass sein Vater recht hatte - „Ich werde mich aber trotzdem nicht bei ihr entschuldigen“ - Genau da lag das Problem: „Das wird sie aber auch nicht.“

„Auf was willst du hinaus?“, wollte Goku wissen – Bardock rümpfte sich die Nase: „Du musst den ersten Schritt machen, sonst wird überhaupt nichts passieren“ - Goku war überrascht – Niemals hätte er seinem Vater soviel Frauenkenntnis zugestanden – Dennoch wehrte sich sein Inneres auf das aller Härteste: „Warum sollte ich das tun? Sie hat doch mir die Freundschaft gekündigt und nicht ich!“

Kopfschüttelnd erwiderte ihm sein Vater: „Und wenn schon. Du willst *Etwas* von ihr, also musst du auch um sie kämpfen!“ - Das Wort *Etwas* betonte er absichtlich – Goku hingegen benötigte einige Sekunden bis er die Ansage seines Vaters verarbeitet hatte: „Ja, wahrscheinlich hast du ja recht, aber..“ - Augenblicklich riss er die Augen auf: „Was meinst du mit *Etwas*?“

„Bist du eigentlich so dämlich oder tust du nur so?“ - Goku wich ein paar Schritte zurück – Mit einem solch finsternen Ton hatte Bardock noch nie mit ihm gesprochen - „Ich versteh nicht ganz.“ - Bardock wurde etwas weicher, so auch seine Stimmlage: „Das Mädels will was von dir und du was von ihr. Wie habt ihr auf der Erde immer gesagt? Das sieht ja jeder Blinder mit Krückstock.“

„Und das hat er wirklich gesagt?“ - So richtig glauben konnte Gine das nicht – Vor ihrer Abreise waren die beiden doch ein Herz und eine Seele gewesen – Aber jetzt.. - „Ja..“ - Bulma ließ ihren Kopf hängen – Auch wenn sie Mitleid mit ihrer Freundin hatte, so musste sie doch zu ihrem Sohn halten: „Ich glaube kaum, das er es ernst gemeint hat“

Leicht schmunzelnd, hob Bulma ihren Kopf wieder an – War ja klar Gine versuchen würde die Wogen wieder zu glätten - „Dein Wort in Gottes Ohr“ - Ihr Gespräch konnten sie nicht weiter fortfahren – Jemand kam auf sie zu – Es war aber nicht der Anführer der Saiyajins, sowie sie es schon am ganzen Abend gehofft hatte – Nein, sondern ein leicht angetrunkener Gast der Party.

Laut lallte er: „Sie müssen Bulma sein, richtig?“ - Auch wenn sie ihn ignorieren wollte, so rief sie sich in den Hinterkopf, dass sie als Mensch für ein Barbar gehalten wurde und sie somit auf ihr Verhalten achten musste: „Ich die bin ich. Wie kann ich Ihnen helfen?“ - Der etwas dickliche Säufer baute sich vor ihr auf: „Sie könnten mich ins Bett bringen, wie es sich für eine Sklavin gehört.“

Genau das hatte ihr jetzt noch gefehlt – Eine Szene – Ein dämlicher Vollidiot, der sich für etwas Besseres hält - „Hören Sie Mister: Erstens, ich bin keine Sklavin, sondern eine freie Persönlichkeit und Zweitens, Sie können sich selbst ins Bett legen und dafür brauchen Sie ganz sicher nicht meine Hilfe“ - Sie drehte sich um zu gehen, wurde aber von festen Armen zurückgehalten.

„Du bleibst hier, Miststück!“ - Das hatte gesessen – Es gab nur ein Saiyajin, der sie immer so genannt hatte – Vegeta – Binnen weniger Sekunden war sie in ihrer Gedankenwelt gefangen – Was um sie herum geschah bekam sie

nicht mehr mit – Gine versuchte einzugreifen, scheiterte aber klaglos – Irgendwie wurde aber Goku auf die Situation aufmerksam.

Schnellen Fußes hechtete er in Richtung Bulma – Rammte ihrem Peiniger den Arm in die Brust, so das dieser sofort zu Boden ging – Mit Bulma in dessen Griffen, würde diese ebenfalls auf dem Boden landen – Wieder griff Goku aber ein – Relativ leicht hatte er sie aus den Händen des Säufers befreit - „Könnte Mal jemand dieses Ungeziefer aus meinem Hause entfernen?“

Seiner Bitte wurde relativ schnell nachgekommen – Nun wendete er sich Bulma zu – Diese schien aber keinerlei Reaktion zu zeigen – Leicht rüttelte er sie – Sofort fing sie an mit den Augen zublinzeln – Das Goku jetzt vor ihr stand, hatte sie jetzt nicht erwartet - „Alles in Ordnung bei dir?“ - Sie blendete alles um sich herum aus – An dem Verlust Vegetas musste sie jetzt nicht mehr denken.

„Äh.. Was?“, sie fing leicht an zu zittern, „Ja, mir geht es gut.. Danke“ - So richtig überzeugt war Goku zwar nicht, trotzdem war er froh, das er eingegriffen hatte – Was wohl geschehen mag, wenn er es nicht getan hätte? - Er wollte sich das nicht vorstellen müssen - „Goku..“, die liebevolle Stimme Bulmas riss ihn wieder zurück in die Gegenwart, „Du kannst mich jetzt wieder loslassen.“

Es dauerte einige Sekunden, bis er ihrer Bitte nachkommen konnte – Zu sehr hatte er sich in ihren Augen verfangen – Eine Tatsache, welche er erst jetzt am realisieren war – Er ließ von ihr ab – Wollte aufstehen und wieder gehen – Er konnte es nicht – Auch für sie war die hiesige Situation heikel – Auf der einen Seite wollte sie ihn brüllen – Ihn fragen was er ihr wolle, nach all dem was vorgefallen war..



Aber andererseits.. - Sie genoss seine Anwesenheit – Auch wenn sie sich das eigentlich nicht zugestehen wollte – Goku war bereits auf dem Weg in Richtung Ausgang – Bulma kam ihm zuvor - „Goku!“, der Davonlaufende blieb stehen, „Danke..“ - Er drehte sich um - „Keine Ursache“ - Er lächelte leicht und verließ dann endgültig den Saal.

Sie hingegen blieb an Ort und Stelle weiterhin stehen – Nicht einen Finger krümmte sie – Erst als Gine auf sie zu kam, realisierte das sie alleine im Raum gewesen war - „Alles in Ordnung bei dir?“ - Nicht überrascht von dieser Frage, erwiderte die letzte Frau der Erde: „Ja, soweit schon“ - Das Goku hierfür verantwortlich war, das verschwieg sie seiner Mutter.

Aber sowie sie Gine kannte, wusste diese bereits Alles - „Bin ich die Letzte?“ - Bulma versuchte das Thema zu wechseln - „Ja, die meisten Gäste sind bereits wieder gegangen. Nach dem Auftritt des Säufers haben sich die Meisten der Leute auf ihre Zimmer verkrochen“ - Leicht nickend entgegnete Bulma: „Apropos Säufer – Was wurde aus dem Idioten?“

„Goku hat ihn herauswerfen lassen, sowie es sich gehört. Wir sind zwar nicht so zivilisiert, wie einst die Menschen, aber auch bei uns muss man sich an Manieren halten!“ - Bulma musste leicht schmunzeln – So kannte Gine überhaupt nicht – „So unzivilisiert seid ihr ja überhaupt gar nicht“ - Spöttisch antwortete ihr Gine: „Aber so was von“

„Wir hatten ja einmal das Thema *Hochzeit* besprochen?“ - Bulma nickte - „Als ich Goku den Vorschlag unterbreitet hatte, diese Sitte auch auf Plant einzuführen waren auch andere Frauen im Raum anwesend. Du hättest Mal ihre Reaktion hören müssen: *Was für ein Schicksnack, so etwas wie richtige Liebe gibt es nicht* oder *Dann kann man ja gar kein Spaß mehr*

*haben!“*

Bulma musste sich ein Lachen verkneifen - „Vor allem diese Kefla hat einen Aufstand gemacht!“ - Jetzt blieb Bulma das Lachen im Halse stecken - „Aber als Goku meinte er sei schon einmal verheiratet gewesen, auch gut vorstellen könnte, noch einmal zu heiraten“, meinte Gine, „und deswegen die Heirat offiziell auf Planet Plant zu einem Brauch zumachen, tja da hättest du Mal ihre dämliche Fratze sehen müssen.“

Hatte Bulma das gerade richtig verstanden? - Goku könnte sich vorstellen, noch einmal zu heiraten? - Er würde doch nicht diese Kefla heiraten, oder? - „Hast du mir gerade überhaupt richtig zugehört?“ „Äh was? Ja, du hast natürlich recht!“ - Dieses Mal musste Gine schmunzeln - „Lass mich raten, du hast Mal wieder an meinen Sohn gedacht, hab ich recht?“

Sofort wurde Bulma total rot im Gesicht - „Also ja“ - Augenblicklich wandte sich Bulma von ihrer besten Freundin ab - „Das muss dir nicht peinlich sein. Mich freut es ja, wenn du.. Nun ja..“ - Schelmisch grinste Gine daraufhin - „Ich würde niemals..“ „Ach komm, hör es auf zu leugnen. Ihr Menschen seid doch bei solche Fantasien nicht anders wie wir“ - Gine fing an lautstark zulachen – Kurz darauf stieg Bulma mit ein.

Nun waren schon wieder einige Wochen ins Land gezogen – Die Beziehung zwischen Goku und Bulma hatte sich grundlegend verändert – Die beiden waren wieder Freunde geworden – Sie trafen sich wieder – Ihrer Kinder wegen – Zumindest behaupteten das beide – Die Gerüchteküche war wie früher wieder total am Brodeln.

„Leugnen könnt ihr es beide nicht!“ - Goku war nicht sehr begeistert von dieser Unterhaltung - „Und wenn schon! Was geht dich das überhaupt an?“

- So langsam ging sie ihm wirklich auf die Nerven - „Ich möchte wissen, an was ich bei dir bin!“ - Goku musste schnaufen: „Du bist eine Bekannte, vielleicht eine Freundin, mehr aber auch nicht!“

Frauen hat er noch nie verstanden - „Was willst du damit sagen?, Kefla zeigte auf die ankommende Bulma mit nacktem Finger, „Du ziehst sie mit vor?!“ - Goku brauchte keine einzige Sekunde darüber nachzudenken: „Ja, genau das tue ich!“ - Damit war für ihn die Diskussion beendet: „Du kannst jetzt gehen“ „Pah!“ - Damit war sie verschwunden.

„Was ist denn mit der los?“ - Goku zuckte nur mit den Schultern: „Woher soll ich das denn wissen?“ - Er setzte sich auf seinen *Thron* - „Sie sah ziemlich verärgert aus“ - Es war eher eine Feststellung als eine Frage - „Und wenn schon“, weiter darüber sprechen wollte er nicht – Er wechselte das Thema: „Was kann ich für dich tun?“

„Deine Leute übertreiben“ - Mehr brauchte sie nicht sagen – Goku wusste was sie meinte - „Wer war es dieses Mal?“ - Diese Miene war Bulma ziemlich bekannt – Er war genervt – Nicht von ihr, Nein, sondern von seinen Landsleuten - „Die Üblichen“ - Goku nickte: „Ich werde mich darum kümmern“

Er lächelte sie mit seinem besten Lächeln an – Sie erwiderte dieses natürlich sofort – Wieder einmal wurde Goku schmerzlich bewusst, wie sehr sie mittlerweile mochte – Wenn nicht sogar mehr - „Weißt du eigentlich, dass du ein wunderschönes Lächeln hast?“

Augenblicklich wurde sie total rot im ganzen Gesicht – Damit hatte sie jetzt überhaupt nicht gerechnet – Eine Erwiderung konnte sie im nicht geben – Zu sehr stand sie neben sich – Auch Goku wusste nicht wie er reagieren

sollte – Niemals hätten er geglaubt, solche Worte zu ihr zusagen.

Erst wenige Momente später antwortete sie ihm: „Du bist aber auch nicht übel...“ - Mehr bekam sie nicht heraus – Goku wurde umso mehr sprachloser - „Danke..“Keiner der beiden bemerkte in diesem Moment, das sie sich näher gekommen sind – Beide konnten jeweils den erhöhten Herzschlag des Anderen hören.

Beide waren in den Augen des Gegenübers gefangen – Bei beiden hatte der Verstand aufgehört zu existieren – Mit der Stirn knallten sie aneinander – Die Nasen rieben aneinander – Beide blendeten alles um sich herum einfach aus – Beide verließen sie die Realität und versanken in ihrer ganz persönlichen Traumwelt.

Dann war es endlich soweit – Die Lippen trafen aufeinander – Wasser traf auf Feuer – Ruhe traf auf Sturm – Es war ein schüchterner, dennoch fordernder Kuss – Erst als sich die Lungen wieder meldeten, erst dann trennten sie sich wieder von einander

**„NA ENDLICH!“**

---

Es ist also soweit.. Der *Saiya*-Dreier ist beendet. Genau vor einem Jahr hat diese Reise begonnen, die mit diesem Oneshot beendet ist. Ich möchte bei euch bedanken - Für die Votes, Reviews und Empfehlungen! - Ohne euch wäre diese Trilogie, nicht das was sie jetzt ist - Ebenfalls bedanke ich mich bei dir liebe Pein! Ohne deine Unterstützung wäre das Alles hier von vorne bis hinten eine deutsches Chaos der Rechtschreibung und Grammatik geworden (^^)

Mit dem Ende dieser Storyline, ist auch das Ende für mich gekommen - Zumindest hier in der Dragonball-Community - Ich habe die Weiten anderer Fandoms entdeckt und dort ebenfalls schon Geschichten geschrieben, was mir ehrlichweise mehr Spaß gemacht hat zu schreiben - Ich hoffe ihr könnt mir das verzeihen.

Hochachtungsvoll  
euer Fabian

### **Chronologische Reihenfolge des Saiya-Dreier's**

[Rache der Saiyajins](#) setzt nach dem Kampf zwischen Gogeta und Broly an. Es wird eine Handlung gesponnen die den Vater unseres Lieblingssaiyajins zurückbringt: **Bardock!**

[Irdisches Fiasko](#) spielt knapp dreieinhalb Jahre nach seinem Vorgänger und beginnt, wie der Titel verrät, mit einem nicht widerruflichen Geschehen...

[Einführungsjahr](#) erläutert das erste Jahr nach Gokus Machtübernahme auf dem Planeten der Saiyajins..